

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Michael Preusch CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

(H)Abi oder (H)Abi net in Baden-Württemberg – ist das Abitur denn noch gewünscht?

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Anzahl der Abiturientinnen und Abiturienten mit bestandenem bzw. mit nicht bestandenem Abitur an allgemeinbildenden Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und beruflichen Gymnasien in den letzten zehn Jahren entwickelt (insgesamt und differenziert nach Geschlecht)?
2. Wie haben sich die Abiturdurchschnittsnoten an allgemeinbildenden Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und beruflichen Gymnasien in den letzten zehn Jahren entwickelt (insgesamt und differenziert nach Geschlecht)?
3. Wie haben sich die Abiturdurchschnittsnoten in den naturwissenschaftlichen Prüfungsfächern (Mathematik, Biologie, Chemie und Physik) in den letzten zehn Jahren an allgemeinbildenden Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und beruflichen Gymnasien entwickelt?
4. Wie viele Schülerinnen und Schüler (relativ) haben keine schriftliche Abiturprüfung im Fach Mathematik abgelegt (differenziert nach allgemeinbildenden Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und beruflichen Gymnasien)?
5. Wie viele Schülerinnen und Schüler haben in den letzten zehn Jahren nach Beendigung der Jahrgangsstufe 1 den schulischen Teil der Fachhochschulreife erworben und sind von der Schule abgegangen, anstatt das Abitur anzustreben (differenziert nach allgemeinbildenden Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und beruflichen Gymnasien)?

6. Wie viele Schülerinnen und Schüler haben nach dem Bestehen des schulischen Teils der Fachhochschulreife den berufsbezogenen Teil durch ein freiwillig abgeleistetes soziales oder ökologisches Jahr, den Wehr- oder Wehersatzdienst oder den Bundesfreiwilligendienst erworben?
7. Wie beurteilt die Landesregierung die möglichen Ursachen für den Wechsel zum Erwerb der Fachhochschulreife anstelle des Abiturs?

27.8.2025

Dr. Preusch CDU

Begründung

Die unterschiedlichen Schularten in Baden-Württemberg zeichnen sich durch eine breite vertikale Durchlässigkeit aus. Das Abitur mit einer Hochschulreife kann über viele Wege erreicht werden. Der Erwerb der Fachhochschulreife, nicht des Abiturs, scheint unter den Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe eine zunehmende Beliebtheit zu erfahren. Die Ursachen, und deren Einschätzung durch die Landesregierung, sollen mit dieser Kleinen Anfrage näher beleuchtet werden.

Antwort

Mit Schreiben vom 22. September 2025 Nr. KMZ-0141.5-21/120/2 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. *Wie hat sich die Anzahl der Abiturientinnen und Abiturienten mit bestandenem bzw. mit nicht bestandenem Abitur an allgemeinbildenden Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und beruflichen Gymnasien in den letzten zehn Jahren entwickelt (insgesamt und differenziert nach Geschlecht)?*

Zu 1.:

Die Anzahlen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Abiturprüfung an öffentlichen und privaten Gemeinschaftsschulen, allgemeinbildenden und beruflichen Gymnasien nach Schulart, Trägerart und Bestehen der Prüfungen in Baden-Württemberg der Abiturjahrgänge 2015 bis 2024 sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich. Angaben zum Geschlecht der Teilnehmenden an der schriftlichen Abiturprüfung liegen erhebungsbedingt nicht vor.

Abitur- jahr- gang	öffentlich und privat zusammen					
	Allgemein- bildende Gymnasien		Gemeinschaftsschulen Sekundarstufe II		Berufliche Gymnasien	
	Bestanden	Nicht bestanden	Bestanden	Nicht bestanden	Bestanden	Nicht bestanden
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
2015	33 577	646	–	–	17 316	650
2016	33 168	631	–	–	17 814	760
2017	32 518	698	–	–	17 432	863
2018	31 716	893	–	–	17 431	912
2019	30 518	687	–	–	16 708	805
2020	28 321	396	–	–	16 512	529
2021	27 201	552	87	–	15 137	488
2022	28 140	889	110	4	14 269	610
2023	27 386	793	164	7	14 735	621
2024	27 451	643	313	23	13 809	981

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

2. Wie haben sich die Abiturdurchschnittsnoten an allgemeinbildenden Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und beruflichen Gymnasien in den letzten zehn Jahren entwickelt (insgesamt und differenziert nach Geschlecht)?

Zu 2.:

Die Abiturdurchschnittsnoten (bezogen auf die bestandenen Abiturprüfungen mit mindestens der Durchschnittsnote 4,0) an öffentlichen und privaten Gemeinschaftsschulen, allgemeinbildenden und beruflichen Gymnasien nach Schulart und Träger in Baden-Württemberg der Abiturjahrgänge 2015 bis 2024 sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich. Angaben zum Geschlecht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einer bestandenen Abiturprüfung liegen erhebungsbedingt nicht vor.

Abitur- jahrgang	öffentlich und privat zusammen		
	Allgemein- bildende Gymnasien	Gemeinschafts- schulen Sekundarstufe II	Berufliche Gymnasien
2015	2,40	–	2,51
2016	2,39	–	2,51
2017	2,38	–	2,50
2018	2,40	–	2,51
2019	2,36	–	2,50
2020	2,31	–	2,48
2021	2,15	2,22	2,38
2022	2,17	2,09	2,42
2023	2,21	2,40	2,46
2024	2,23	2,42	2,45

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3. *Wie haben sich die Abiturdurchschnittsnoten in den naturwissenschaftlichen Prüfungsfächern (Mathematik, Biologie, Chemie und Physik) in den letzten zehn Jahren an allgemeinbildenden Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und beruflichen Gymnasien entwickelt?*

Zu 3.:

Hierzu liegen aus der amtlichen Schulstatistik keine Angaben vor.

4. *Wie viele Schülerinnen und Schüler (relativ) haben keine schriftliche Abiturprüfung im Fach Mathematik abgelegt (differenziert nach allgemeinbildenden Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und beruflichen Gymnasien)?*

Zu 4.:

Hierzu liegen aus der amtlichen Schulstatistik keine Angaben vor.

5. *Wie viele Schülerinnen und Schüler haben in den letzten zehn Jahren nach Beendigung der Jahrgangsstufe 1 den schulischen Teil der Fachhochschulreife erworben und sind von der Schule abgegangen, anstatt das Abitur anzustreben (differenziert nach allgemeinbildenden Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und beruflichen Gymnasien)?*

Zu 5.:

Die Schulabgänge mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife aus öffentlichen und privaten Gemeinschaftsschulen, allgemeinbildenden und beruflichen Gymnasien nach Schulart, Träger und Klassenstufe in Baden-Württemberg der Schuljahre 2014/2015 bis 2023/2024 nach Jahrgangsstufe 1 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Schuljahr	Allgemeinbildende Gymnasien	Gemeinschaftsschulen	Berufliche Gymnasien
2014/2015	461	–	792
2015/2016	490	–	895
2016/2017	482	–	926
2017/2018	662	–	1 151
2018/2019	727	–	1 150
2019/2020	625	X	1 304
2020/2021	750	X	1 459
2021/2022	742	X	1 540
2022/2023	862	19	1 269
2023/2024	946	47	1 473

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Die angegebenen Werte enthalten unterjährige Schulabgänge im jeweiligen Schuljahr. Mit „X“ eingetragene Werte werden vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg aufgrund zu geringer Anzahlen aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht.

6. Wie viele Schülerinnen und Schüler haben nach dem Bestehen des schulischen Teils der Fachhochschulreife den berufsbezogenen Teil durch ein freiwillig abgeleistetes soziales oder ökologisches Jahr, den Wehr- oder Wehrrersatzdienst oder den Bundesfreiwilligendienst erworben?

Zu 6.:

Die Anzahlen der Abgänge mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife nach der Jahrgangsstufe 1 aus allgemeinbildenden Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und beruflichen Gymnasien in den Schuljahren 2014/2015 (erhoben im Schuljahr 2015/2016) bis 2023/2024 (erhoben im Schuljahr 2024/2025) sind in der Tabelle zu Frage 5 dargestellt.

Ob diese Abgängerinnen und Abgänger danach ein freiwilliges soziales Jahr etc. abgeleistet haben, wird nicht erhoben.

7. Wie beurteilt die Landesregierung die möglichen Ursachen für den Wechsel zum Erwerb der Fachhochschulreife anstelle des Abiturs?

Der Erwerb des schulischen Teils der Fachhochschulreife in der gymnasialen Oberstufe ist ein bundesweit anerkannter und durch die Kultusministerkonferenz geregelter Weg für das Erreichen eines Hochschulzugangs.

Die Fachhochschulen bzw. Hochschulen für angewandte Wissenschaften sowie die Dualen Hochschulen in Baden-Württemberg und anderen Bundesländern bieten eine Vielzahl an Studiengängen in zahlreichen Fachrichtungen an. Insofern ist das Abitur in bestimmten Studienfächern für Schülerinnen und Schüler ein zwingend zu erreichendes Ziel, um einen bestimmten akademischen Weg bestreiten zu können. Daneben besteht jedoch die Möglichkeit, auch nach einem an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften abgeschlossenen Bachelor-Studium unter Erfüllung bestimmter Voraussetzungen ein Master-Studium an einer Universität anschließen zu können.

Die Option des Erlangens der Fachhochschulreife bietet im Sinne der Leitlinie „Kein Abschluss ohne Anschluss“ zudem für Schülerinnen und Schüler, bei denen sich im Laufe der gymnasialen Oberstufe herausstellt, dass sie den Anforderungen nicht gewachsen sind, die Möglichkeit, nach Erfüllung bestimmter Voraussetzungen eine Hochschulzugangsberechtigung zu erlangen.

Wird im Anschluss an den Erwerb des schulischen Teils der Fachhochschulreife nach der Jahrgangsstufe 1 der gymnasialen Oberstufe der berufsbezogene Teil der Fachhochschulreife absolviert, z. B. in Form eines Freiwilligen Sozialen Jahres oder eines ggf. das Studium vorbereitenden Praktikums, so kann ein Schüler bzw. eine Schülerin eine Hochschulzugangsberechtigung in der gleichen Zeit erreichen wie die Allgemeine Hochschulreife.

Schopper

Ministerin für Kultus,
Jugend und Sport